

# Der Wanderführer

## Die Stadt Burg Stargard und ihre „Sieben Berge“.

**Herzlich Willkommen** zur Wanderung über die „Sieben Berge“. Wir freuen uns, dass Sie sich für den schönsten Wanderweg unserer Stadt entschieden haben. Diese kleine Wegbeschreibung sowie der Lampenanzünder und Nachtwächter „Natusch“ das Stargarder Original, werden Sie auf Ihrem Weg hilfreich begleiten.



Unsere Wanderung „Über die Sieben Berge“ beginnt (natürlich kann an jedem Punkt des Rundweges begonnen werden) an der Jugendherberge. Die Straße „Am Galgenberg“ wurde zwischen 1920 und den 1980er Jahren bebaut. Den Weg bergauf (rechts und links eine beachtenswerte „Sammlung“ von historischen Eigenheimtypen) zu einer Wegegabelung. Rechter Hand liegt der weitgerühmte **Stargarder Weinberg**, geradeaus ein Kindergarten >> wir gehen links. Auf der rechten Seite liegt der Teufelsbruch (ein kleiner Teich). Hier geradeaus >> und dann gleich links dem Berg hinauf, vor der Durchfahrt in die Gartenkolonie. Am nächsten Abzweig die Fahrspur >> nach rechts. Über zwei Bodenwellen hinweg >> befinden wir uns nun am Fuß des Galgenberges, dem höchsten Punkt des Berges >> Links von uns, innerhalb eines Gartens. Dort stand noch bis zum Anfang des 19. Jh. „... zur Abschreckung und Mahnung ... aller Kuhdiebe, Nachtpocher (Raubmörder), Klauer und anderer Bösewichter, ... ein fast 30 Fuß hoher Galgen, ... aus einem ganzen Stamm gehauen...“ Er war eine Warnung und nicht zum Benutzen gedacht.



(Die Gerichts- und Hinrichtungsstätte mit Galgen, Block usw. befand sich auf dem Gelände des heutigen Friedhofes. Alte Flurnamen auf jenem Berg, „**Zum Gericht**“ und „**Gerichtssteig**“ weisen auf seine grausige Geschichte hin.) Hier, auf der einst von dichten Schwarzdornhecken umstandenen Bergkuppe, der finstersten „Ecke“ des Galgenberges, wurden die Hingerichteten in ungeweihter Erde verscharrt. Die Mitte des kleinen Platzes, den wir erreicht haben, bestimmt ein alter Apfelbaum, wenn wir ein Stück weiter gehen, haben wir einen herrlichen Blick auf den Klüschenberg und den Mühlenteich. Links sind die alte- und neue Schule, auf der rechten Seite die Amtsmühle und hinten die Burg Stargard mit ihrem mächtigen Turm zu sehen. Den Wanderweg >> rechts gelangen wir zum

Aussichtspunkt Töpferberg. Am Fuß des Töpferberges (so nannte man in alten Zeiten den ganzen Bergrücken mit dem Galgenberg und dem Scheunsberg) haben die Töpfer und „Pötter“ gewohnt. Weiter steil bergab >> zu einer Wegekreuzung, geradeaus >> nach leichtem Aufstieg genießen wir eine zauberhafte Sicht auf die Altstadt. Im Hintergrund ist das älteste profane Bauwerk Mecklenburg - Vorpommerns - die Burg Stargard, zu sehen. Folgen wir dem Weg rechts/ geradeaus >> zum Friedhofsberg (Scheunsberg). (*Der Friedhof besteht seit 1826. Alte Grabmale bezeugen seine lange Geschichte.*

*Viele bekannte Norddeutsche und Burg Stargarder Persönlichkeiten haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Mit der Malerin Marie Hager, der Meisterin des Scherenschnitts Johanna Beckmann, dem Lehrer und Senator C. Stolte, sowie dem Kirchen- und Kunsthistoriker Georg Krüger- Hage, seien nur einige genannt. Der Friedhof ist als Waldfriedhof angelegt und steht unter Denkmalschutz.)* Wir halten uns links. Der Weg führt steil hinunter zur Carl- Stolte- Straße. Nachdem wir die stark befahrene Straße schräg/rechts mit aller gebotenen Vorsicht überquert haben, besteigen wir die Treppe zum Denkmalsberg. Der Volksmund spricht auch vom Papageienberg.





Schon vor fast 500 Jahren wurde hier beim Schützenfest auf einen bunten Holzvogel (Papagei) geschossen. Es bietet sich seine besonders schöne Aussicht auf die Stadt. Auf diesem Berg befinden sich noch Reste der alten Stadtbefestigung aus dem Jahre 1261, und Denkmale. Den Wanderweg links/geradeaus hinunter >> am nächsten Abzweig scharf rechts, die Pflasterstraße bergab, die Asphaltstraße links, an der Hauptstraße nach rechts >> anschließend die Bahngleisen überqueren. Nach nur wenigen Schritten >> eine Treppe hinauf zum Hermann – Löns – Weg >> links, entlang der Häuser >> hinter dem letzten Haus nach rechts. Nun heißt es wieder bergauf. Ist der Anstieg bewältigt, sind wir auf dem

Windmüllerberg. Der Abstecher auf das Plateau, mit seiner schönen Aussicht auf die Stadt, lohnt sich. Hier war seit Jahrhunderten ein Standort von Bockständerwindmühlen. Wir kehren auf unseren Weg zurück, und gehen nach links >> über den Schäferstein (einem Hügel mit einer einzelnen Kiefer darauf) linkerhand die Treppe hinunter >> geradeaus, wieder bergan auf die einzeln stehende Eiche zu. Hier befand sich früher ein Teil der Weinberge, auf denen seit dem Beginn des 16. Jh. ein herber, fruchtiger, spätreifer Wein angebaut wurde, der Straßename Weinbergsweg zeugt noch von dieser Zeit. Den Wanderweg immer geradeaus >> den Hohlweg hinunter auf den Messweg (eine Pflasterstraße). Links bergan nach ca. 50 m rechts ab, halten uns erneut rechts und >> geradeaus geht es weiter. Wenn der Fahrweg sich nach rechts wendet >> den schmalen Pfad zwischen Zaun und Böschung weiter. Am Ende führen einige Stufen hinauf wir halten uns rechts und folgen dem Zeichen mit dem kleinen, roten Burgturm. Wir sind auf dem Burgberg angekommen. Von der Streuobstwiese führt der Wanderweg nicht in den Burgpark sondern kurz vor seiner Trockenmauer schräg/ rechts hinunter. Ein schöner Hangweg, zwischen Apfelbäumen, führt den Zeichen folgend >> zu einer Wegkreuzung an einem alten Hohlweg. Wie an Kreuzwegen so üblich, müssen wir uns nun entscheiden:



**1.** Den Hohlweg hinauf. Ein Besuch der Burganlage ist ein absolutes Muss. Auf den Spuren des Mittelalters wandeln wir auf der ältesten erhaltenen Höhenburg Norddeutschlands. Zu empfehlen ist auch die Besteigung des Burgturmes mit bis zu 30 km Sicht ins Land.



Auf der Burg befinden sich auch unser Museum im alten Marstall (auf jeden Fall hinein schauen) und ein großer Wurz- und Krautgarten. Der Burggasthof „Zur Alten Münze“ bietet Wanderern erquickliche Rast. Zurück zum Kreuzweg.

**2.** Geradeaus den Pfad hinunter unterhalb der Streuobstwiese >> über die Weidefläche nach links dann parallel zur Bahnstrecke >> Richtung Stadt. An der Burgstr. rechts über die Bahnbrücke. Rechter Hand das aus Feldsteinen erbaute mittelalterliche Hospital, geradeaus in der Straßengabelung (Ziegenmarkt) ein seltenes Niedersächsisches Giebelhaus (1696), wir halten uns rechts >> Kurze Straße wieder rechts Sabeler Weg >> und folgen dieser

Straße an alten Scheunen >> und einigen Garagen vorbei bis an die hintere Ecke des zweiten Wohnblocks.

**3.** Nach rechts >> in Richtung Wald (Der Hagen) am tiefen Einschnitt des Berges die Treppe hinunter links den Fahrweg hinab >> entlang der Waldkante vor der sumpfigen Niederung nach links über eine Wiese mit einem kleinen Wasserlauf (Jordan) in Richtung >> einzeln stehendes Gehöft.

**Dahinter sind die Bahngleise! Hier bitte Vorsicht!!! Das Überqueren der Bahngleise geschieht auf eigene Gefahr!!!** Hinter den Bahngleisen >> links weiter. Am Wegende eine Asphaltstraße (Sabeler Weg) >> rechts entlang bis an die hintere Ecke des zweiten Wohnblockes.

**Weiter geht's!** Am Giebel des Wohnblocks entlang ein paar Stufen hinauf unter alten Bäumen >> zu einer langen Treppe >> nach links hinauf, auf den Klüschenberg, dem letzten Berg unserer „Sieben Berge“. Hier, inmitten eines gut erhaltenen Eichen- und Hainbuchenbestandes, ist unser Tierpark. Ein Abstecher dorthin lohnt sich immer. Gegenwärtig leben dort ca. 470 Tiere in 68 Arten, also ein ganzer Berg voller Tiere. Auch die Gaststätte „Klüschenberg“ lädt zum Verweilen ein. Für diesen Abstecher gehen wir geradeaus weiter. Unser Wanderweg wendet sich jedoch >> nach rechts.

Unter hohen Eichen erreichen wir den höchsten Punkt des Berges, auf dem einst eine Kleine Einsiedelei (Klaue) stand, welche dem Berg seinen Namen gab. Wir verlassen die Kuppe auf der anderen Seite leicht links in Richtung der Backsteingebäude überqueren die Pflasterstraße gehen (das Schulgebäude linker Hand) am Schulgebäude entlang über die Lindebachbrücke und sehen nach wenigen Schritten die Jugendherberge, unseren Ausgangspunkt.

Text: F. Saß / R. Misch – Natusch Zeichnungen: K. Ascher – Plan: J. Schmeiß

